

Die Kolpingsfamilie in der "Fünften Jahreszeit"

Eine Tradition wird geboren: Roisdorf bekommt eine Prinzessin

Diese ausgelassene - wenn man so sagen will: rheinisch/katholische - Fröhlichkeit war es wohl auch, die dann "Anno 1974" zu einer "Revolution" im karnevalistischen Ortsgeschehen führte: Zum ersten mal in der Geschichte Roisdorfs hatten die Jecken in unserer Ortschaft eine Regentin zum Oberhaupt: **Prinzessin Marianne I.** (Hamacher). Die sehr aktive Jungkolpinggruppe hatte dafür unter "strengster Geheimhaltung" einen prächtigen Prunkwagen gebaut und war dann an Weiberfastnacht, dem seit Jahrzehnten traditionellen Tag des Roisdorfer Karnevalsumzuges, mit ihrer Lieblichkeit unter dem Motto "*Wir haben in Roisdorf eine Prinzessin*" durch den Ort gezogen. Die Überraschung war vollauf gelungen - und damit zugleich eine Tradition geboren, die bis heute zum unverzichtbaren karnevalistischen Brauchtum unserer Ortschaft gehört.



Bildreihe oben: Weiberfastnachtszug 1974 mit Prinzessin Marianne I. (links); Prinzessin Marlies I., 1976 (rechts)

Im Folgejahr, genauer gesagt am 12. Januar 1975, wurde auf der Kolpingsitzung **Prinzessin Renate I.** (Pohl) offiziell zur Regentin über die Roisdorfer Narrenschar proklamiert.

Im Jahr darauf, zur Proklamation von **Prinzessin Marlies I.** (Hartmann) am 11. Januar 1976, war eine noch recht junge Kölner Gruppe namens "De Bläck Fööss" die Attraktion im Saale Badenheuer (Zeitung unten).



ROISDORFS NEUE PRINZESSIN Marlies I. wurde von Ortsvorsteher Helmut Reuter, links, proklamiert. — Die „Bläck-Fööss“ lassen, mit ihren Songs das Publikum in den Stühlen. — Aufn.: Schwartz

In Bornheim-Roisdorf:
Prinzessin Marlies I. proklamiert
 Kolpingfamilie und Sitzungspräsident König zogen alle närrischen Register

Bornheim-Roisdorf: (egp) Schunkelnd, singend und lachend eröffnete Roisdorf die närrische Session bei der großen Frühlingsfeier der Kolpingfamilie im Saal Badenheuer. Der Saal hätte doppelt so groß sein können und wäre dann bestimmt noch bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen. Bereits mit dem Beginn des Elferrates, begleitet von netten Tanzmusikern, stieg das Stimmungsbauwerk und mit Jubel wurde Sitzungspräsident Paul König, der liebe Roisdorfer Jung, der jährlich einmal in seinem Heimatort zurückkehrt, um bei dem närrischen Volk zu präsidieren, empfangen. Mit Schalk im Nacken und stets schlagfertigen Pointen hatte der Sitzungspräsident mit seinem Elferrat das Feiern von Beginn an auf seiner Seite. In Roisdorf lässt man Kopf.

Oftmals entstammt die Roisdorfer Karnevalsprinzessin aus den Reihen eines Vereins, der im jeweiligen Jahr ein Jubiläum feiern kann. Dies war so beispielsweise **1988** anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Kolpingsfamilie Roisdorf mit **Prinzessin Gertrud I.** (Kentenich), die am 09. Januar proklamiert wurde und am 11. Februar mit dem Weiberfastnachtzug ihren großen Festtag hatte.



Machen wir gedanklich einen Sprung in die Gegenwart: Auch die - zur Zeit der Erstellung dieser Festschrift - noch amtierende **Prinzessin Karola I.** (Burse) wurde von einem Jubiläumsverein, der "Karnevalsgesellschaft Vorgebirgssterne 1974 eV" gestellt. Anlass hierfür war das "3 mal 11"- jährige Jubiläum dieses Traditionsvereins im Roisdorfer Karneval. Ebenso ist es mit ihrer Nachfolgerin, die als zukünftige **Prinzessin Claudia I.** (Hänel) am 09. November 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Sie stammt aus den Reihen des TuS Roisdorf, der gerade sein 75-jähriges Vereinsjubiläum feierte.

Nach wie vor wird jede Prinzessin auf der Prunksitzung der Kolpingsfamilie Roisdorf Anfang Januar feierlich proklamiert. Dies stellt sozusagen den Auftakt zur heißen Phase der närrischen Zeit dar, denn erst ab diesem Zeitpunkt ist die jeweilige Prinzessin ja "in Amt und Würden". Die Leitung der Karnevalssitzung hat in 1999 unser Vorstandsmitglied Werner Schmitz - zusätzlich zur Funktion des Literaten, die er schon "seit Jahr und Tag" ausübt - von Willi Lange übernommen und steht seitdem an der Spitze des Elferrates dieser Veranstaltung als Sitzungspräsident vor.

War es früher der Ortsvorsteher oder der Bürgermeister, der die offizielle Proklamation vornahm, hat dies inzwischen unser Pfarrer Wolfgang Hages, zugleich auch Präses der Kolpingsfamilie, übernommen. Das jedoch auf eine unnachahmliche Art und Weise, denn das wesentliche Element hierbei ist nicht etwa die zu überreichende Urkunde oder das Diadem, das die neue Prinzessin aus seinen Händen erhält, sondern die spannende Frage lautet, was Pfarrer Hages aus seiner - inzwischen möchte man fast schon sagen legendären - "Wundertüte" hervorzaubert:



Bei der Proklamation von **Prinzessin Renate IV.** (Mangels) am 07. Januar **2006** beispielsweise (siehe Bild links) holte er als erstes Geschenk ein großes Herz hervor, welches er ihr mit den Worten übergab: *"Liebe Renate, von Herzen liegt Dir Roisdorf ab heute zu Füßen."* Dann gab es die unvermeidbaren 'Werler Tropfen'; ein Stück Schweizer Käse, damit sie ihre Arbeitsstätte in der Schweiz nicht vergesse; weiterhin - in Anspielung auf ihren Beruf als Krankenschwester - eine Binde mit vier Metern Länge, damit sie *"nicht nur Wunden, sondern auch das närrische Volk einwickeln kann"*; sowie ein kleines Kochbuch und - nach dem großartigen Weltjugendtag im Sommer zuvor - eine Papstkerze, damit sie sich und ihrem Gefolge auch immer sicher heimleuchten könne.